

dass ähnlich wie hier eine solche Kette in Wasser sich auch ohne vorherigen Contact unter der Einwirkung HERTZ'scher Schwingungen bildet, wenn die Distanz zwischen den Elektroden genügend klein ist. So kommt er dazu, einen Cohärer zu construiren, der als empfindliche Substanz statt der Feilspäne eine sehr dünne Schicht destillirten Wassers besitzt.

Zum Schluss beschreibt er eine eigenthümliche Bewegungserscheinung des Wassers, die eintritt, wenn man das Pendel mit der Secundärspirale eines RUHMKORFF verbindet und dann langsam aus dem Wasser heraus hebt. *C. Br.*

---

TH. TOMMASINA. Sur la substitution de l'action magnétique à l'action mécanique du trembleur, pour rompre directement les chaînes de la limaille dans les cohéreurs. *C. R.* 128, 1225—1226, 1899.

Verf. unterbricht den Cohärerstrom mit Hülfe eines Elektromagneten. Der horizontal liegende Cohärer ist mit Spänen eines magnetischen Metalles gefüllt. Einige Millimeter über ihm befindet sich der eine Pol eines Elektromagneten, der bei Herabsetzung des Cohärerwiderstandes durch ein Relais in Thätigkeit gesetzt wird. Indem er die Metallspäne anzieht, unterbricht er die Leitung im Cohärer und stellt den ursprünglichen Widerstand wieder her. Diese Art der Unterbrechung wirkt regelmässiger als die schwer controllirbare mechanische Erschütterung. *C. Br.*

---

A. TROWBRIDGE. A quantitative investigation of the coherer. *Sill. Journ.* (4) 8, 199—205, 1899. *Science (N. S.)* 10, 439—440, 1899. *Proc. Amer. Ass.*, August 1899, 103—108.

Verf. untersucht die Wirkung, die eine durch den Cohärer gesandte Condensatorentladung auf den Widerstand desselben ausübt. Er stellt sich die Frage, wie die Widerstandsverminderung von der durch den Cohärer gehenden Elektrizitätsmenge und von der angewandten Spannung abhängt. Bei einem Cohärer der MARCONI'schen Form fand er, dass der Abfall des Widerstandes bis zu einer gewissen Grenze mit der durchströmenden Elektrizitätsmenge wuchs. Betrug letztere jedoch mehr als 15 Mikrocoulombs, so war die weitere Zunahme der Leitfähigkeit nur noch gering. Der Cohärer arbeitete jedoch für quantitative Messungen nicht genau genug. Verf. wandte deshalb im Weiteren ein anderes Modell an, das inzwischen auch BRANLY beschrieben hat: Stahlkugeln in einem Glasrohre einzeln vertical über einander geschichtet und mit leichtem